

Was tun, wenn es zu laut ist?

Am Dienstag, 4.11. war es wundersam ruhig. Irgend ein gewohntes Geräusch fehlte. Richtig, die Zugspitzbahn fuhr die letzten 400 Meter vor dem Bahnhof nur noch in Schrittgeschwindigkeit und war kaum noch zu vernehmen. Warum das? Es musste mit den Männern zusammenhängen, die auf dem Campus-Areal mit elektronischen Geräten hantierten, wie sich herausstellte, mit Schall-Messgeräten.



Warum wird der Geräuschpegel der Zugspitzbahn noch einmal gemessen und zwar unter unnormalen Bedingungen. Es gibt doch bereits Messungen der Firma Müller BBM Industry Solution GmbH (Anlagen unter Nr. 1) der 2.Auslegung zum Bebauungsplan-Entwurf 101B vom 12. April 2024. Dabei wurde die Geräuschimmission der Zugspitzbahn gemessen. Das Ergebnis führte dazu, dass für das geplante Pflegezentrum zu den Gleisen der Zugspitzbahn hin eine zusätzliche Schallschutzeinrichtung vorgesehen werden muss.

Jetzt wurde also eine Messung nicht unter normalen sondern unter „bestellten“ Voraussetzungen durchgeführt. Wofür soll diese Messung dienen? Soll vielleicht unter Bezug auf diese Messung die kaum vermittelbare Vorsatzschale beim Pflegezentrum wegfallen? Oder soll der Bereich des „Allgemeinen Wohngebiets“ - so wie es nach den Einschränkungen im Bebauungsplan-Entwurf eigentlich ausgewiesen werden müsste – als „Reines Wohngebiet“ mit gesteigerten Anforderungen an den Schallschutz bezeichnet werden? Jedenfalls ist ein bestelltes Gutachten unter künstlichen Voraussetzungen nicht geeignet, erleichterte Schallschutzmaßnahmen zu begründen.

Dazu kommt, dass für die Begutachtung der Immissionen der DB-Strecke Richtung Griesen keine eigene Messung durch die begutachtende Firma, sondern nur Werte verwendet wurden, die die Deutsche Bahn zur Verfügung gestellt hatte. Aus diesen Werten geht nicht hervor, wo und wann genau die aufgelisteten Messungen durchgeführt wurden. Rein subjektiv wurde festgestellt, dass von dieser Strecke von Zügen, die aus dem Bahnhof kommen und in Richtung Griesen fahren, immer wieder ein höllisches Quietschen ausgeht, das mit Sicherheit alle Grenzwerte bei weitem übersteigt. Hierzu gibt es auch eine Hörprobe auf **da Krampus** unter dem Datum 01.08.2025 und dem Titel „Musik für das Pflegezentrum und das 'Betreute Wohnen' im geplanten Campus“.

07.11.2025

da Krampus